

Bericht des Vorstandes zum ablaufenden Jahr 2018

(Auszug aus dem Protokoll der gemeinsamen Sitzung von Stiftungsvorstand und Stiftungsrat am 05.12.2018)

1. Die Bürgerstiftung in der öffentlichen Wahrnehmung

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit waren seit Beginn der Bürgerstiftung ein probates Mittel, um die Stiftung bekannt zu machen. Genau diesem Ziel dienen auch in diesem Jahr unsere Bemühungen. Unsere Belange in die Presse zu bringen sprechen 32 Presseartikel in Häufigkeit und Inhalt eine beredte Sprache. Zumindest was den Bekanntheitsgrad anbetrifft, ist die Bürgerstiftung in Lüdinghausen angekommen. Den meisten Bewohnern/Geschäftsleuten, mit denen wir in Kontakt kommen, ist diese Bürgerstiftung bekannt oder sie haben von ihr gehört. Allerdings – und das ist ein kleiner Wermutstropfen – können wir keine konkreten Reaktionen der Leserinnen und Leser in Form von Spenden oder Zustiftungen daraus ableiten. Darüber hinaus werden wir unsere Präsenz bei Stadtfest, Bauernmarkt und anderen größeren Veranstaltungen prüfen und ggf. einen attraktiven Stand positionieren.

2. Perspektiven

Um ehrenamtliches Engagement zu ermöglichen, müssen Menschen in einer gemeinnützigen Organisation Verantwortung übernehmen. Leider machen ihnen und damit auch uns Vorschriften und Regularien das Leben schwer. Aktuelles Beispiel ist die DSGVO, das Transparenzregister, die Beachtung von steuerlichen Vorschriften und vieles andere mehr. Erfolge wollen organisiert werden. Damit dieses auf Dauer funktioniert versuchen wir für die verschiedenen Aufgaben, die von den Verantwortlichen des Vorstandes nicht selbst geleistet werden können, professionelle Dienstleister einzubinden. Darüber hinaus sind wir auch auf Mithelfer im ehrenamtlichen Umfeld angewiesen. Doch auch diese wollen, dass wir ihre Anträge auf Förderung wohlwollend bearbeiten – sprich Spenden für ihre Anliegen erhalten. So müssen wir bei allem Enthusiasmus immer darauf achten, dass unter dem Strich so viel übrig bleibt, dass sich der geleistete Aufwand lohnt. Dazu gehört in der Regel eine finanzielle Risikoabsicherung. Es werden nur solche Veranstaltungen größeren Umfangs angegangen, die kalkulatorisch und realistisch mindestens ein Plus/Minus Null, besser jedoch ein eindeutiges Plus ergeben. Wir haben daher nach sehr intensiven Prüfungen auf eine Nachfolgeveranstaltung für den in der Vergangenheit häufiger angesprochenen Winterball verzichtet. Auch die Berichte anderer Bürgerstiftungen zeigen, dass derartige Veranstaltungen mit einem enormen Aufwand bei vergleichbar geringen Erlösen verbunden sind. Diesen Aufwand können wir nicht leisten.

3. Finanzielle Spielräume

Hatten wir in den ersten Jahren unserer Tätigkeit das Glück, von unterschiedlichen Stellen Spenden zu bekommen, sind diese Quellen in diesem Jahr bisher nicht gesprudelt. Feststehende jährlich wiederkehrende Verbindlichkeiten engen den Spielraum für die Unterstützung von Projekten erheblich ein. Lediglich der Verkauf von Stelen und der Lüdi & Seppi-Heftchen bescheren uns einen kleinen Obulus. Finanzielle Spielräume versuchen wir durch Benefizveranstaltungen zu vergrößern. Außerdem planen wir einen Flohmarkt im Parkgelände zwischen den Burgen. Dieser soll unter der Bezeichnung „Floh im Park, Hobby, Musik und Freizeit“ zu einer festen Größe entwickelt werden und

uns jährlich wiederkehrend einen Ertrag von bis zu 2.000 € sichern. Insgesamt haben wir uns als Ziel gesetzt, in Zukunft durch den Bürgerbrunch, Floh im Park und mindestens einer Benefizveranstaltung aus eigener Kraft 5.000 € zu erwirtschaften.

4. Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen

Bürgerbrunch am 21. Juli 2018 auf dem Marktplatz

Floh im Park am 29.06.2019 in der StadtLandschaft

Literarisch-musikalischer Abend: H. C. Anderson mit Claudia Wulf und Andrea Sauer. Am 03.05.2019

Impro-Theater im Hotel zur Post. Termin noch offen